

Friedrich Hebbel (1813-1863)

Leben

Seele, die du, unergründlich
Tief versenkt, dich ätherwärts
Schwingen möchtest und allstündlich
Dich gehemmt wähnst durch den Schmerz –

5 An den Taucher, an den stillen,
Denke, der in finstrier See
Fischt nach eines Höhern Willen:
Nur vom Atmen kommt sein Weh.

10 Ist die Perle erst gefunden
In der öden Wellengruft,
Wird er schnell emporgewunden,
Daß ihn heilen Licht und Luft;
Was sich lange ihm verhehlte,
15 Wird ihm dann auf einmal klar:
Daß, was ihn im Abgrund quälte,
Eben nur sein Leben war.

(82 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hebbel/gedichte/chap029.html>